

Rückert, Friedrich: [wenn die Sonne lusanregend scheinet] (1827)

1 Wenn die Sonne lusanregend scheinet,
2 Seufz' ich wie aus dunkler Haft:
3 Ach, die Wonne, die dein Glutblick meinet,
4 Daß dazu mir fehlt die Kraft!

5 Nicht ein Etwas, mir erst jetzt genommen,
6 Und dem Tode zugezählt,
7 Zum Bewußtsein mir nur jetzt gekommen,
8 Daß es immer mir gefehlt.

9 Sonne, du bist wie im Anbeginne
10 Frischgeaugt und freudenjung;
11 Und kein Herz kann's mit erkranktem Sinne
12 Nachthun Deinem Freudenschwung.

13 Ganz umsonst im Aether ist dein Lodern,
14 Dieser Erde Luft bleibt kühl,
15 Und den Rausch, den deine Flammen fodern,
16 Faßt nicht mehr der Welt Gefühl.

(Textopus: [wenn die Sonne lusanregend scheinet]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46>)